



# Berliner Anzeiger.

N<sup>o</sup> 30. Donnerstags, den 23. July 1829.

G. F. vervo. Schirach, Verlegerin. J. G. Schölze, Redakteur.

## Todesfälle.

Görlitz. In voriger Woche sind allh. 9 Personen beerdigt worden, als: Herr Christ. Gottlieb Weiner, vormal. Kön. Sächs. Oberamtsadvocat u. Proto-Notarius, zuletzt Stadtschreiber allh., gest. den 11. Juli, alt 70 J. 1 M. 4 T. — M<sup>rs</sup>. Johann Erdm. Ehrenfried Strohbach, B. und emer. Vetter der Huf- und Waffenschmiede allh., gest. den 9. Juli, alt 57 J. 1 M. 5 T. — Frau Johanne Elisabeth Kindler geb. Schwarze, Christoph Kindlers, Häußl. in Sohneundorf, Ehwirthin, gest. in Morys den 9. Juli, alt 39 J. 11 M. 20 T. — Joh. Christoph Lehmanns, Ballenb. allh., und Frn. Joh. Helene geb. Knappe, Sohn, Carl August Wilhelm, gest. den 9. Juli, alt 4 M. 23 T. — Friedrich Wilh. Lindners, B. und Maurerges. allh., und Frn. Johanne Elisab. geb. Sörke, Tochter, Johanne Juliane Amalie, gest. den 9. Juli, alt 12 T. — M<sup>rs</sup>. Ernst Friedrich August Heinkes, B. und Tischlers allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Preusser, Sohn, Ernst Julius, gest. den 13. Juli, als 10 T. — Carl Friedrich Aug. Finckers, Tuchmachergef. allh., und Frn. Christ. Gotthulbe geb. Eichler, Tochter, Dorothee Gotthulbe, gest. den 11. Juli, alt 17 T. — Christ. Juliane geb. Maurermann, unehel. Tochter, Johanne Friederick Eleo-

nore, gest. den 15. Juli, alt 4 J. 6 M. 25 T. — Johanne Christiane geb. Albrecht, unehel. Tochter, todtgeb. den 12. Juli.

## Geburten.

Görlitz. Frn. Traug. Wilh. Koch, Diconom allh., und Frn. Joh. Frieder. Auguste geb. Adams, Tochter, geb. den 28. Juni, get. den 12. Juli, Maria Auguste Elisabeth. — M<sup>rs</sup>. Imman. Traug. Ernst Alex, B. und Schuhm. allh., und Frn. Joh. Dorothee geb. Hager, Tochter, geb. den 3. Juli, get. den 12. Juli, Johanne Auguste. — Carl Gottfried Pehold, Zimmerhauerges. allh., und Frn. Johanne Christ. Florent. geb. Stricker, Tochter, geb. den 25. Juni, get. den 12. Juli, Emilie Auguste Caroline. — M<sup>rs</sup>. Ernst Friedr. August Heinke, B. und Tischler allh., und Frn. Johanne Christiane geb. Preusser, Sohn, geb. den 3. Juli, get. den 12. Juli, Ernst Julius. — Joh. Gottlob Ledmann, Nagelschmidtgef. allh., und Frn. Joh. Christ. Dorothee geb. Heinrich, Tochter, geb. den 4. Juli, get. den 15. Juli, Amalie Henriette. — M<sup>rs</sup>. Christ. Traug. Christmann, B. und Tuchbereiter allh., und Frn. Christ. Dorothee geb. Döring, Sohn, geb. den 11. Juli, get. den 15. Juli, Carl Traugott Emanuel. — M<sup>rs</sup>. Joh. Samuel Alert, B. und Tischler allh., und Frn. Johanne Sophie geb. Winkler,





Sohn, geboren und getauft den 17. Juli, Friedr. Gustav Moriz.

Am 29. Juni geschah die glückliche Entbindung Frauen Marianen Elisabeth geb. v. Schweinitz, Gattin des Herrn Friedrich Immanuel Knothe, Pastors zu Nieba, von einer Tochter, welche am 12. Juli in der heiligen Taufe die Namen: Anna Elise Eugenie erhielt.

### Verheirathungen.

Görlitz. Johann Gottfried Altmann, Inw. alth., und Agst. Henriette Auguste geb. Einig, weil. Hrn. Friedrich Wilhelm Einigs, vormals Chirurg in Nieder-Bodel, zuletzt in Görlitz, ehel. einzige Tochter, getr. den 13. Juli.

### Raub auf dem Kirchhof.

Ob die Rose gleich kemechrt,  
Ihres Räubers Hand zu stechen;  
Wurde doch von einem Frechen,  
Jüngst des Friedhofs Schmuck gestört;  
Weiß wohl, wem die Hand gehört,  
Welche nicht solch Denkmal ehrt.

Glaube nur, 's ist schwerer Raub,  
Was vom Schmerz gepflanzt, begossen,  
Von der heißen Thran' entpfossen,  
Ueber der Geliebten Staub.  
Und die Gottheit schaut voll Born  
Auf den Raub, an solchem Dorn.

Weißt Du wohl, daß um die Gruft,  
Gern auf ungefehrten Wegen,  
Stille Geister zärtlich pflegen  
Jeden Reich mit süßem Duft?  
Aber dem, der frech ihn bricht,  
Schmücken einst das Grab sie nicht.  
Görlitz, im Juli 1829.

### N o t i z.

Der Teufelskünstler Rappo.

So nennen mehrere öffentliche Blätter einen Mann, welcher bereits in den angesehensten Städten des süßlichen Deutschlands, wie erst neuerlich in Wien und

Prag, menschliche Kräfte beinaß Uebersteigendes geleistet. Er spielt mit zentnerschweren Kugeln, wie mit einem Federballe, und fängt sie mit Kopf, Brust und Armen auf, läßt sie, wie die indianischen Jongleurs, ohne sie zu berühren, um den ganzen Körper laufen, und äußert überhaupt eine herkulische Stärke und erstaunenswerthe Gewandtheit in der Aequilibristik. Wahrhaftig erstaunt der menschliche Geist, wie sich der fränkische Mercur ausdrückt, wenn man den Künstler Springbrunnen, mit vergoldeten zahllosen Kugeln und mancherlei Figuren mit Ringen, Beilen und Messern, welche er in die Luft schleudert, bilden sieht. Mit Recht spricht auch allenthalben von diesem Herkules, wie sich Rappo gern nennt, wie von dem großen Violinspieler Paganini, und Spekulantennennen bereits Kleidungsstücke, Stöcke, Tabaksbeutel und Augengläser mit den Namen Paganini und Rappo, so wie man lehtern auf Tabaksköpfen abgebildet und auf Stein gezeichnet findet.

### Neues Specificum gegen das Fieber.

Dr. Jackson in London hat es erfunden (?) und es soll unselbbar seyn. Einige Pillen von fünf bis sechs Gran, genommen in Zwischenräumen von vier bis fünf Stunden, nach vorhergegangenen Erbrechen, reichen hin, die Wiederkehr eines Fieber-Anfalls zu hindern. Diese Pillen werden aus dem Spinnengewebe \*) gemacht, besonders aus dem Gewebe der Kellerspinne. Ein spottender Franzose meint, man dürfte, wenn sich das Mittel bewährt, bald von dem Besen-Kriege gegen diese nützlichen Geschöpfe nachlassen, und vielleicht gar große unterirdische Behältnisse anlegen, wo die Spinnen systematisch zur Arbeit angehalten würden, wie man bereits in Frankreich Teiche für Blutigel angelegt hat. In England sind die Spinnen-Pillen wirklich zur Mode geworden, da sie außerdem, nach der Versicherung des Dr. Jackson, zugleich gegen Asthma, krankhafte Zufälle, periodisches Kopfschmerz, und alle Krankheiten, die aus einer zu großen Reizbarkeit stammen, wirksam seyn sollen.

\*) Dies Mittel ist nicht neu, vielmehr in Deutschland schon gegen das Fieber angewendet worden, und ich selbst hörte von Vielen sagen, es habe geholfen.



**Bekanntmachung.** Zum öffentlichen Verkaufe der zum Johann Michael Wirsig'schen Nachlasse zu Rothwasser gehörigen, unter Nr. 131. daselbst gelegenen und auf 40 Thaler in Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Häuslernahrung im Wege freiwilliger Subhastation ist ein einziger peremptorischer Bietungstermin auf den 5ten August 1829 auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Heinemann Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 2. Juny 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

**Bekanntmachung.** Zum öffentlichen Verkaufe der zum Nachlasse des verstorbenen Häuslers Gottlieb Winde in Kohlfurth gehörigen, unter Nr. 26. daselbst gelegenen und auf 70 Thlr. in Preuß. Courant zu 5 Prozent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Häuslernahrung, im Wege freiwilliger Subhastation ist ein anderweiter einziger Bietungstermin auf

den 29. August 1829 Vormittags um 11 Uhr, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Mosig angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, und daß diese Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 12. Juny 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

**Bekanntmachung.** Die zum Nachlaß des verstorbenen Fleischaubauersmeisters Johann Christian Wilhelm Krausche gehörigen, mit Nr. 38. und 42. bezeichneten und auf 30 und resp. 20 Thlr. Courant gerichtlich abgeschätzten beiden Fleischbänke, sollen auf Antrag der Erben nochmals öffentlich feil geboten werden, und es ist hierzu ein einziger und peremptorischer Bietungstermin auf

den 31. August 1829 Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Mosig anberaumt worden.

Zahlungs- und besitzfähige Kauflustige werden daher aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, ihr Gebot auf jede Fleischbank besonders abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, erfolgen werde.

Görlitz, den 30. Juny 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

**Verkauf.** Auf den Antrag der Seiffert'schen Erbinteressenten, ist die Resubhastation des Freibauerguts Nr. 15. zu Groß-Krauscha, da der Ersteher desselben, dem es für 1605 Thlr. adjudicirt worden, die Kaufsbedingungen nicht erfüllt hat, verfügt worden. Behufs dessen ist ein einziger Bietungstermin auf

den 28sten September d. J. Vormittags 9 Uhr, in dem Geschäfts-Locale des Gerichts-Amtes zu Groß-Krauscha anberaumt worden, zu welchem Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch unter Bezug auf die diesfälligen gesetzlichen Bestimmungen vorgeladen werden. Görlitz, am 11. Juny 1829.

Das Gerichtsamt von Groß-Krauscha: Schubert, Just. v. c.

Das unterzeichnete Königl. Gerichtsamt macht hierdurch bekannt, daß morgen, den 23. July c. Nachmittags um 4 Uhr, im hiesigen Markte in der Nonnengasse, ein Pferd, 5 Thlr. taxirt, und ein Wagen, 10 Thlr. taxirt, so wie ein Pferdegeschirr, 3 Thlr. taxirt, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant versteigert werden soll. Görlitz, den 22. July 1829.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Görlitzer Stadtbezirk.



**Aufforderung.** In Gemäßheit S. 72. des allerhöchsten erläuterten Verbemands vom 5. November 1827 wird der hieselbst im Jahr 1809 geborene Johann Friedrich August Rogatz, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist und welcher sich weder im Anmeldestermine am 15. Februar, noch bei der hiernächst stattgehabten chirurgischen Untersuchung vorchriftsmäßig gestellt hat, hiermit öffentlich vorgeladen, binnen doppelter sächsischer Frist und längstens bis zum

sechszehnten November 1829

bei den Gerichten seines Geburtsorts sich persönlich zu stellen und seiner Militairpflicht Genüge zu leisten.  
 Lauske bei Reschwitz, am 16. July 1829. Herrl. Wahlische Gerichte,  
 Aug. Benj. Gottlieb Gottsch, Ser. Dir.

### Aufforderung.

Freitags, am 17ten Juli d. J., ist vom Bellmannsdorfer herrschaftlichen Hofe aus, über Schönberg bis an die Thielitzer Schmiede ein weißes hölzernes Schubfläschen, ziemlich  $\frac{1}{2}$  Ellen lang, und  $\frac{1}{2}$  Elle hoch, mit Bindfaden kreuzweise umbunden, vom Wagen verloren gegangen. In demselben befanden sich nachstehende Sachen, als:

- 1) ein brauner abgetragener Tuchüberrock mit überzogenen Knöpfen; 2) ein Paar schwarze Casimir-Beinkleider; 3) eine schwarztschne Weste; 4) ein Paar kurze Stiefeln ohne Absätze; 5) ein Paar grüne Lederschuhe; 6) zwei Hemden; 7) ein Vorhemdchen; 8) sechs Halskragen; 9) acht Paar Socken; 10) ein Rasir-Messer mit Futteral; 11) ein Streichriemen mit Futteral; 12) eine Haarbürste; 13) eine Kugel Transpar. Seife; 14) eine Priestertasche, inliegend 3 Rthlr. in einzelnen Casinen = Scheinen; 15) zehn Thaler in Königl. Preuß. ganzen Thalerstücken; 16) ein meißner weißer Pfeifentopf; 17) ein Hornabguß und Biegespiße; 18) fünf Stück Halstücher, drei bunte und zwei weiße, eins davon gezeichnet mit E. G.; 19) ein Buch, der 2te Band von Buchholz historisches Taschenbuch von 1815.

Uebrigens noch: Ein Hypotheken-Instrument von 350 Rthlr. d. d. Büllschau, den 4. Mai 1807 für die Johanne Caroline Harrer; dergleichen mehrere Papiere.

Da das fragliche Instrument für den Finder und für jeden Andern ganz zwecklos ist, der Verlierer aber dadurch in die größte Verlegenheit versetzt wird, so bittet Unterzeichneter, dieses gesundene Kästchen gegen eine Gratification von

### Zwanzig Thaler Courant

baar, an mich, oder an den Herrn Bürgermeister Schulze in Schönberg gefälligst auszuantworten.

Görlitz, am 22. July 1829.

Christ. Eregott Bresschneider,  
 Aman. beim Herrn Justiz-Verweser Schmidt.

**Bekanntmachung.** Zu Feilbietung nachbemerkter Besitzungen, ist der Pächter Rehschuh zu Löbau, so wie zu Ertheilung näherer Auskunft, als auch Nutzungs-Anschläge gegen Erstattung der Copialien, auf portofreie Briefe beauftragt.

- 1) Ein in der Königl. Sächs. Oberlausitz, zwischen Löbau und Herrnhut an der Chaussee belegenes Erb- und Allodial-Ritterguth, zu welchem außer den an den herrschaftlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden befindlichen großen Lust- und Gemüsegarten, gegen 260 Scheffel pfluggängiges Land, worauf alle Getreidearten erzeugt werden, gegen 70 Schfl. Wiesewachs und 219 Scheffel gut bestandene Laub- auch Nadelhölzer gehören, wobei eine große gangbare Brennerei, und vollständige Schaafe- und Rindviehstämme befindlich, auch ein jährliches Einkommen von 300 Thlr. trocknen Zinsen hat, soll für 31,000 Thlr. sofort verkauft und die Hälfte der Kaufsumme gegen 4 Procent Verzinsung darauf gestundet werden.
- 2) Ein in der Nähe von Bauhen vorzüglich angenehm gelegenes freies Erbguth und Vorwerk, mit Rittergutsgerächtsamen und durchgängig neuen und massiven Wohn- und Wirtschaftsgebäuden versehen, zu welchem zusammen gegen 300 Schfl. unterm Pflug getriebenes Land, Wiesewachs, Gesträuche und Leebden gehören, und welches einen vollständigen Rindvieh- und Schaafeviehstamm hat, soll Erbesverhältnisse halber, sofort mit der heurigen Ernte für 19,000 Thlr. verkauft werden.



3) Ein an der nach Bittau führenden Kunststraße belegener sehr besuchter Gasthof mit einer sehr gangbaren Brennerei, zu welchem 140 Schfl. pfluggängiges Land, Wiesen und Hölzer gehören, soll für 10,000 Thlr. verkauft werden.

Für die durch Wasserfluthen in den verwichenen Monaten Verunglückten in Schlessien werden annoch bis Ausgang Juli milde Gaben bei den Herren Severß und Lemmler angenommen.

Görlitz, am 21. July 1829.

Der Magistrat.

Für die Ueberschwemmten in der Slogauer Gegend sind ferner eingegangen: von J. C. S. 1 Thlr. — R. G. 2 Thlr. — B. H. 8. 1 Thlr. — Ch. P. 3 Thlr. — B. H. 15 sgr. — R. T. 5 sgr., in der verschlossenen Büchse 19 sgr. 3 pf., bis heute zusammen 22 Thlr. 3 sgr. 8 pf.

Görlitz, den 21. July 1829.

Grauer, Hauptm. und Landgerichts-Deposital-Kendant.

Ein schriftfähiges Ritterguth (Mannlehn), worauf die Hälfte der Kaufsumme stehen bleiben kann, wird, wegen eingetretenen Familienverhältnissen, verkauft. Dasselbe liegt in der fruchtbarsten Gegend des Königreichs Sachsen, hat eine angenehme Lage und gewährt einen sichern Ertrag. Der Verkäufer wünscht mit reellen Käufern selbst zu unterhandeln, und bittet ihren Wunsch schriftlich auszusprechen, und solche unter der Adresse C. E. A. an die Expedition des Görlitzer Anzeigers zur weitem Beförderung abzugeben, worauf den Kauflustigen Ort und Name des Verkäufers angezeigt werden kann.

Verpachtung. Die Pacht des Garten-Grundstücks Nr. 1029. ohnweit der Straße nach Lauen, geht mit den 31. März 1830 zu Ende. Dieses Grundstück enthält circa 100 Schfl. Berl. Maas säbares Land, ohne Wiesen-Wachs, worauf 8 bis 10 Stück Ruz- u. Vieh, ohne dem Zug-Vieh gehalten werden. Pachtende können sich von dato bis Michaeli c. in Nr. 265. am Untermarkte bei Unterzeichneter melden, damit bald nach Michaeli c. die Pacht mit dem Annehmlichsten abgeschlossen werde.

Görlitz, den 21. July 1829.

B o g e l.

Ein fast ganz neuer einsternigter Letter-Wagen und ein starker einsternigter Korbwagen mit zwei ganz guten Sigen, steht zu verkaufen vor dem Meißthor in Nr. 763.

Vom 1. October dieses Jahres an, soll die Brennerei und Brauerei zu Klein-Rameritz mit Boblitz u. f. w. bei Ebbau auf 6 Jahre und länger verpachtet werden. Pachtlustige können die Bedingungen bei der Deconomie-Verwaltung daselbst einsehen.

Es soll der Nachlaß des Calculator Schmidts, bestehend in einer Bibliothek von Cammeralistischen, Oekonomischen, Forst-, Jagd-, Rechnungs-, Münz-, Mathematischen und andern Büchern verschiedenen Inhalts, desgleichen mathematischen Instrumenten, Bildern unter Glas und Rahmen, einigen Mobilien und andern Effecten, auf den 10. August c. an den Meißbietenden gegen gleich baare Bezahlung in der Peterßgasse in dem Schirach'schen Brauhofe Nr. 281. öffentlich versteigert werden.

G ö b e l, verpfl. Auctionator.

Einem geehrten Publico wird hierdurch ergebenst angezeigt, daß von heut an bei mir zu haben sind: ganz gut gebrannte Mauerziegel von vorzüglicher Größe. Das Hundert ganz scharf gebrannte zu 23½ sgr., weniger scharf gebrannte zu 22½ sgr. — In einem Zeitraum von längstens sechs Wochen sind aber auch bei mir ganz gut gebrannte Dachziegel das Hundert zu 25 sgr. zu haben. Der gegenwärtige Vorrath von Mauerziegeln besteht aus ungefähr 9 bis 10000 Stück, die Anfertigung derselben wird täglich fortgesetzt. Bereits sind schon im Gasthof zum weißen Roß gegen Erlegung des Fuhrlohns 100 Stück vorräthig zu haben, ingleichen 200 Stück scharf gebrannte Mauerziegel, 200 Stück weniger scharf gebrannte, die sich sowohl in der Güte als Farbe selbst empfehlen werden. Von der rothen Farbe-Erde, womit diese Ziegel gefärbt sind, ist bei mir schon ein Vorrath um billigen Preis zu haben.

Die Herren Mauermeister haben bereits ihre vollständige Zufriedenheit zu erkennen gegeben, um so sicherer kann ich bei geneigtem Zuspruch, darum ich ergebenst bitte, einen jeden ganz reell und gut bedienen. Troitzschendorf, den 16. July 1829.

Christoph Dietrich, Gerichts-Scholze.





Auf dem Dominio Sohreneuborf sollen auf den 3. August d. J. eine Parthie hartes Reissig und 12 Rstn. erlesnes Holz gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Ein Stamm-Schwein und drei Zucht-Säue, von vorzüglich guter Race, sind in der Dominal-Deconomie Reichwalde bei Niesky zu verkaufen.

Aecht engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Der bedeutende und rasche Umsatz dieses Artikels bürgt für dessen Güte und Schönheit so, daß solche alle übrigen Fabrikate dieser Art weit übertrifft und das Leder conservirt. Die Büchse von  $\frac{1}{2}$  Pfd. 4 ggr. und von  $\frac{1}{2}$  Pfd. 2 ggr. nebst Gebrauchs-Anweisung, ist Hrn. Michael Schmidt in Görlitz, in Commission übergeben worden, und bei demselben stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig,

Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt in London.

Glanzwichse in kleinen Schachteln zu 1 und 2 Sgr. empfiehlt

Michael Schmidt.

Selterwasser, Salzbrunnen, Marienbader-, Kreuz-, Eger-, Franzens- und Fachinger Brunnen, Pilsnaer und Saidschüler Bitterwasser empfing ganz frisch und verkauft billigst

C. Pape.

Nähe am Untermarkt wird eine Stube nebst Stubenkammer und übrigem Zubehör gesucht; von wem? erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Eine Stube nebst Ofen ist an ein Paar Schüler zu vermietthen in Nr. 221. in der Büttnergasse, und zu Michaeli zu beziehen.

Eine lichte Stube nebst Kammer ist zu vermietthen und zu Michaeli zu beziehen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

In der Nonnengasse in Nr. 81 a. ist eine Stube nebst Stuben- und Bodenkammer, Holzhaus und Gemölbe zu vermietthen, und kann sogleich oder zu Michaeli bezogen werden.

Eine Stube mit Stubenkammer und Bodenkammer nebst einem Pferdestall, nach Belieben auch ein Stückchen Garten ist zu vermietthen, vor dem Reisthor in Nr. 763.

Zwei Stuben mit Zubehör sind zu vermietthen in der Reißgasse Nr. 328., und können zu Michaelis bezogen werden.

Dr. Nicolai.

Ergebnisse Bekanntmachung. Künftigen Sonntag und Montag, als den 26. und 27. Juli, wird bei Unterzeichneter Tanzmusik gehalten werden.

C. verw. Baumeister.

Einladung nach Beschwitz. Künftigen Sonntag ist vollständige Tanzmusik, wobei sich mit Kuchen, Speisen und Getränken empfiehlt

Flössel in Beschwitz.

Sonntags, als den 26. Juli, wird auf Verlangen eine Wasser-Parthie mit Janitschaaren-Musik veranstaltet werden. Wer hieran noch Theil nehmen will, kann sich in meinem Lokale auf dem Schießhaus-Saale um 4 Uhr einfinden, das Entree ist  $1\frac{1}{2}$  Sgr. Dieser folgt Tanzmusik.

Helbig, Schießhaus-Pächter.

Freitag, den 24. Juli, wird ein Natur-Sänse-Schießen gehalten werden, alle Schießlustige werden hierzu ergebenst eingeladen.

Helbig, Schießhaus-Pächter.



**Einladung** Daß kommenden Montag zu dem bevorstehenden Seidenberger Jahrmärke bei mir vollkommige Tanzmusik gehalten wird, zeigt ergebenst an und bittet um zahlreichen Zuspruch.  
Schenk in Morys.

**Kastor- und Seidenhüte** hat erhalten und empfiehlt solche zu ganz billigen Preisen.

M. E. verw. Schilde.

**Ergebnisse Anzeige.** Personen, welche auf den Sonntag auf die Königshayner Berge hinaus und retour zu fahren wünschen, können bei Unterzeichnetem gegen ein billiges Fuhrlohn von 9 ggr. a Person Fuhrre erhalten, die Anmeldung muß aber bis den Freitag Nachmittags 4 Uhr erfolgt seyn.

K a d e jun.

Den 24. d. M. geht eine Gelegenheit nach Breslau, wo noch zwei Plätze offen sind, bei

Weider jun.

Den 27. oder 28. geht eine Gelegenheit von hier nach Eßlitz, welche noch von 2 oder 3 Personen benutzt werden kann; nähere Auskunft erfährt man Petersgasse Nr. 279.

Ein tüchtiger Wirthschaftsvoigt, der zugleich gelibt in Schirrarbeit, wo möglich ohne Familie, und sich wegen seiner Qualification hinlänglich zu legitimiren vermag, kann sogleich unter annehmblichen Bedingungen einen Dienst erhalten; wo? sagt die Expedition des Gürlitzer Anzeigers.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem hochzuverehrenden Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er mit einer Menge in Europa zum Theil noch nie gesehener Thiere und Naturseltenheiten hier angekommen.

Das merkwürdigste dieser Thiere ist:

### Ein Riesen-Haifisch,

29½ Fuß lang, in Triest am 15. März 1825 lebendig gefangen. Er wog ungefähr 10,000 Pfd., seine Leber 417 Pfd., woraus 200 Pfd. Thran gezogen. Die Dicke im Umkreise des Körpers beträgt 11 Fuß; die Dicke des Kopfes ebenfalls 11 Fuß; der Rachen ist 5 Fuß breit und 3 und einen halben Fuß hoch.

### Die 23jährige Holländerin aus Amsterdam,

deren Fähigkeiten an allen Orten bewundert und an den Höfen mit vielem Beifall aufgenommen worden; wird sich auch hier bestreben, den schätzbaren Beifall des kunstliebenden Publikums zu erwerben.

Nachdem sie den Zuschauern vorgestellt, werden ihr die Augen verbunden, wodurch sie außer Stand gesetzt wird, irgend jemand der respectiven Anwesenden zu gewahren, worauf sie dann alle an sie gerichtete Fragen auf das Gerueste beantwortet. Die hier angeführten dienen bloß dazu, eine kleine Idee ihres bis jetzt noch nicht ergründeten Scharfannes zu machen; sie erräth das Alter einer jeden Person, ob sie un- oder verheuratet sey, wie viel Kinder, welchen Geschlechts, wie viel derselben noch am Leben oder tobt u. s. w. Disgleichen wenn Jemand ein Loos in der Lotterie besitzt, welche Nummer es hat, und wie groß der Antheil daran sey. Auch erräth sie jede der verschiedensten Münzsorten, selbst das Jahr, in welchem sie geprägt worden. Sie erräth jede Zahl, welche man heimlich schreibt, wenn solche auch Millionen übersteigt. Ferner sagt sie genau, ob Jemand in Militairdiensten gewesen, wie vielen Monarchen derselbe gedient, wie viele Bataillen er mitgemacht, und ob und wie viele Wunden er dabei empfangen. Beim Würfelspiel wird sie jedesmal genau die Anzahl der geworfenen Augen bestimmen.

Da meine Menagerie nur bis Donnerstag zu sehen ist, indem ich nach Gersdorf reise, so bitte ich, mich mit zahlreichen Zuspruch zu beehren.

Die Menagerie ist von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet. Eintritts-Preis 5 Sgr. Kinder und Dienstboten zahlen die Hälfte. Der Schauplatz ist im weißen Hof.

W. S a h m, aus Holland.

Es ist unter den Pilz-Läuben ein Regenschirm gefunden worden, welcher gegen Erstattung der Kosten wieder in Empfang genommen werden kann; wo? sagt die Expedition des Gürlitzer Anzeigers.



Donnerstags, als den 16. July, ist ein Sack mit gelben Wachs, an Gewicht 41 Pfb., verloren gegangen; der eheliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung bei dem Herrn Thorschreiber Marks abzugeben.  
Brüssel, Fuhrmann aus Bittau.

Den 17. Juli hat sich eine braune Jagd-Hündin zu einer Gesellschaft gefunden, welche der Eigentümer gegen Erstattung der Kosten wieder in Empfang nehmen kann; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Es sind am Nachmittage des vorigen Donnerstags, als am 16. July, vom Gasthof zum Hirsch bis zur Kränzelgasse 24 Thlr. in Kassenanweisungen, nebst einer Hauskaufs-Punction mit der darüber ausgestellten Quittung, verloren gegangen. Dem Finder wird eine Belohnung von 4 Thlr. zugesichert, beim Nagelschmidt Kößler in der Steingasse, wenn das Verlorene daselbst abgegeben wird.

### Subscriptions - Einladung auf den Wanderer.

Ein Volkskalender, Geschäfts- und Unterhaltungsbuch auf das Jahr 1830, der Subscriptions-Preis ist bis Anfang Septembers 10 Sgr. Nach Schluß der Subscription für 15 Sgr.

Seine gesteigerte alljährige Reichhaltigkeit und Nützlichkeit, veranlaßten im vorigen Jahre eine 2te Auflage und wird hoffentlich auch in diesem Jahre allen beschriebenen Erwartungen entsprechen, welche die freundliche Aufnahme des Wanderers in den verfloßenen zwei Jahren rechtfertigte. Es ladet daher sehr höflichst zu recht zeitiger Unterzeichnung, um möglichst bald die Subscriptions-Liste schließen und die Exemplare so schnell als möglich in Empfang nehmen zu können. Das Inhaltsverzeichnis des Wanderers ist bei mir unentgeltlich zu haben, und verbürgt dessen Gehalt ohne alle weitere Anpreisung.  
Friedrich Schubert, Buchbinder und Futteralarbeiter, am Heringemarkt.

In der E. S. Reitmayr'schen Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung in Regensburg ist erschienen, und bei E. S. Zobel in Görlitz zu haben; Traus, J. K. v.,

### encyclopädisches Handbuch

der Blumenzucht für ungeübte Blumenfreunde und Blumisten. Eine klar und umfassend ausgearbeitete, die Gestalt, das Vaterland, die Blüthezeit, die Fortpflanzung, die Cultur und die Ueberwinterung der vorzüglichsten Gewächse enthaltende Anleitung. Flora's Freunden gewidmet. 18 u. 28 Bändchen. 8. brochirt 3 fl. 12 kr. oder 2 Thlr.

Der in der Blumen und Bierpflanzenzucht sehr erfahrene Verfasser schrieb dieses Handbuch nicht für den Kunstfertigen Gärtner, sondern als eine belebende Anleitung für den Anfänger in der edlen Blumenzucht, der sich von den Mühen des Tages durch unverbroffene Wartung der Kinder der Flora in seinem Gärtchen oder an seinem Fenster erholen, und sich an ihren Reizen und Gerüche ergötzen will, deswegen hat der Verfasser in diesem Handbuche keine Pflanze aufgenommen, die mehr als 12 Grad Wärme zur Ueberwinterung, oder eine zu mühsame Pflege anspricht. Zur bessern Verständigung des Werkes folgt hier die Inhaltsanzeige dieser beiden Bändchen.

Das Seyn der Pflanzen. Die Behandlung der Pflanzen. Bereitung einer vorzüglichen Blumenerde. Standort der Gewächse. Luft. Licht. Wärme. Fortpflanzung der Gewächse. Beschneiden der Gewächse. Standort der frisch bepflanzen Gewächse. Anheften der Gewächse. Verpflanzen der Gewächse. Reinigung der Gewächse. Düngung der Gewächse. Pflanzentöpfe. Auslockern der Topferde. Das Begießen der Topfgewächse. Gedrängte Uebersicht der monatlichen Verrichtungen bei der Cultur der Topfgewächse. Gehörige Stellung der Gewächse im Zimmer. Alphabetisch geordnete Anleitung zur Kenntniß der Gestalt, des Vaterlandes, der Blüthezeit, der Fortpflanzung, der Cultur und Ueberwinterung der vorzüglichsten Gewächse vom Abatia parviflora — Cytisus.

Das 3te und 4te Bändchen dieses für den Blumen- und Gartenfreund höchst interessanten und belehrenden Werkes sind unter der Presse, und erscheinen von 3 zu 3 Monaten, so daß das Ganze in fünf Bändchen längstens bis zur Ostermesse 1830 vollendet seyn wird.